

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1997)

Heft: 109-110

Artikel: Zeittafel zur Familie und zur Betriebsgeschichte der Hafnerei Keiser

Autor: Claude, Alex

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeittafel zur Familie und zur Betriebsgeschichte der Hafnerei Keiser

Alex Claude

1809

Karl Jakob Basil Keiser (1782–1858) heiratet Maria Anna Barbara Bossard (1783–1866). Aus der Ehe gehen 13 Kinder hervor, unter ihnen die späteren Bildhauer Johann Ludwig und Johann Albert sowie Josef, der die Hafnerei begründen wird.

1816

Geburt von Johann Ludwig Keiser.

1825

Geburt von Johann Albert (Hans) Keiser.

1827

Geburt von Josef Keiser.

1833

Errichtung des Wohnhauses Artherstr. 28 durch Hafnemeister Michael Schell.

1836

Nach einer ersten künstlerischen Ausbildungszeit in Zug, Solothurn und Bern übersiedelt Ludwig Keiser nach München und kommt 1837 ins Atelier des Bildhauers Ludwig Michael Schwanthaler (1802–48).

1846

Josef Keiser begibt sich auf Wanderschaft nach Deutschland.

1848

Ludwig Keiser erschafft für das Rathaus in Zug das Hochrelief, das Ammann Peter Kolin und sein Sohn Rudolf darstellt, die bei der Schlacht von Arbedo 1422 das Zuger Baner retten.

1850

Hafner Schell beschäftigt zwei Facharbeiter: Nepomuk Hetzinger aus Württemberg und Jakob Gütti aus dem Kanton St. Gallen (Volkszählung 1850).

1853

Ludwig Keiser beteiligt sich am Wettbewerb um ein Winckelried-Denkmal und gewinnt den ersten Preis, der aber nicht zur Ausführung kommt. Er kehrt aus München nach Zug zurück.

1854

Josef Keiser kehrt aus Deutschland heim.

1855

Ludwig Keiser wird als Lehrer an das Eidg. Polytechnikum (ETH) in Zürich berufen und 1857 zum Professor der Modelierschule ernannt.

1856

Josef Keiser übernimmt den Hafnereibetrieb des 1854 verstorbenen Michael Schell an der Artherstrasse 28. Als einen der ersten grösseren Aufträge liefert er ins neue Spitalgebäude an der Artherstrasse in Zug vier Öfen mit blauen Kacheln, zwei Badkästen sowie einen Feuerherd.

1856

Ludwig Keiser wird Mitglied der Künstlergesellschaft Zürich.

1858

Josef Keiser kauft die Hafnerei an der Artherstrasse. Er heiratet Barbara Josefa Speck (1831–1908).

1859	1875
Geburt von Josef Anton.	Josef Keiser nimmt Wilhelm Hemeler von Aarau für anderthalb Jahre in die Hafnerlehre.
1859/60	
schafft Ludwig Keiser zwei Statuen für den Portikus der Knabenschule (heute Museum Oskar Reinhart) in Winterthur: Ulrich Zwingli und Heinrich Pestalozzi.	Ludwig Keiser schafft die Marmorskulptur «Hermes auf der Schildkröte».
1861	1880
Ludwig Keiser gestaltet die Porträtbüste des liberalen Zuger Politikers Georg Josef Sidler (1782–1861).	Im Hafnereibetrieb Keiser sind nebst Vater Josef und Sohn Josef Anton die Hafnergesellen Heinrich Ammann von Eschenz (TG), Arnold Baumann von Olten, Wilhelm DuPont von Müllheim (TG) und Josef Peter Kühn von Wohlen (AG) sowie Lehrjunge Heinrich Stöcklin von Muri (AG) beschäftigt, nebst Kost und Logis (Volkszählung 1880). Dazu kommen weitere Hilfsarbeiter aus der näheren Umgebung.
1861	
gewinnt Ludwig Keiser den Wettbewerb für das Oekolampad-Denkmal in Basel, das er anschliessend auch ausführen kann.	
1863	1881
Ludwig Keiser bezahlt seinem Bruder Josef für einen runden blauen Tragofen 65 Franken.	Am 27.6. stellt der Kanton Zug Josef Anton Keiser einen drei Monate gültigen Reisepass aus für Reisen nach Russland, Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien.
1866	1881/82
schafft Ludwig Keiser im Auftrag der Stadt Chur das Denkmal für den Dichter Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1762–1834).	Im Wintersemester und im Sommersemester 1884 besucht Josef Anton Keiser Kurse in Zeichnen, Malen, Modellieren bei Prof. Regl an der Kunstgewerbeschule Zürich.
1869	1882
Geburt von Paulina Luisa Keiser. Sie arbeitet später zeitweise im Hafnereibetrieb mit.	Ludwig Keiser schafft die Statuen Moses und Johannes der Täufer für die Pfarrkirche Unterägeri.
1873	1883
tritt Ludwig Keiser zusammen mit dem Kunsthistoriker Rudolf Rahn als Experte bei der Restaurierung des Gotischen Saal im Zuger Rathaus auf.	Josef Keiser erhält an der Schweiz. Landesausstellung in Zürich ein Diplom «für in Farbe und Zeichnung ausgezeichnet gelungene Malerei auf Ofenkacheln und seine Bestrebungen betreffs Einführung von Email-Glasuren».

1884		1895	
Bau des Magazins		Vergrösserung der Hafnerhütte und Bau eines neuen Ofens.	
1885		1895	
Elisabeth Meier tritt als Malerin in die Hafnerei Keiser ein.		Otto Anderes von Aarau tritt bei Keiser eine zweijährige Lehre an.	
1887		1896	
Keiser liefert die ersten Neurokoko-Öfen nach Basel in den Würtembergerhof. Beginn intensiver Geschäftsverbindungen nach Basel, die zur Freundschaft mit Hafner Eduard Schaeerer führen.		Josef Anton Keiser erhält an der Landesausstellung in Genf eine Goldmedaille.	
1889		1896	
Keiser gewinnt an der Weltausstellung in Paris eine Bronzemedaille. In der Folge ergeben sich intensive Geschäftsverbindungen nach Genf.		Geburt der Tochter Gertrud.	
1890		1898	
Ludwig Keiser stirbt am 8. Januar in Zürich.		Geburt des Sohnes Carl.	
1890		1898	
Josef Keiser stirbt am 12. März. Sohn Josef Anton übernimmt die Leitung der Hafnerei.		Bau eines neuen Werkstatt-Traktes.	
1890		1899	
Johann Michael Bossard macht bis 1893 seine Hafnerlehre bei Keiser.		Geburt der Rochter Bertha.	
1894		1900	
Josef Anton Keiser heiratet seine Mitarbeiterin Elisabeth Meier (1866–1938).		Keiser erhält an der Weltausstellung in Paris eine Bronzemedaille.	
1894/98		1905	
Arbeiten für das Schweizerische Landesmuseum in Zürich.		Johann Albert (Hans) Keiser stirbt in Zug.	
1908		Keiser fertigt eine Kopie des Winterthurer Ofens aus dem alten Seidenhof von Ludwig II Pfau von 1620 im Schweiz. Landesmuseum für das Schloss König Karols von Rumänien in Sinaia.	

1908

Keiser erhält an der Ersten Zürcher Raumkunst-Ausstellung ein Diplom für einen Ofen nach modernem Design.

1914

Keiser ist an der Landesausstellung in Bern mit einem Turmofen und einem Kamin vertreten.

1916

Das am 20.12. von Josef Anton Keiser aufgenommene Betriebsinventar zuhanden der Suva in Luzern nennt unter «Produktion» die Herstellung von Ofenkacheln, feinen Tonwaren und das Erstellen von Öfen, unter «Maschinen» einen 7-PS-Elektromotor, Schlemmaschine, Tonschneider, Lehmwalze, Kollergang, Glasurmühlen und Bandsäge, unter «Werkstattpersonal» vier bis sechs Mann.

1923

Josef Anton Keiser stirbt am 21.4. Elisabeth Keiser-Meier und ihre im Betrieb tätigen Kinder Carl und Gertrud führen die Hafnerei unter dem Namen Josef Keisers Erben weiter.

1924 und 1926

Beteiligung an der Zuger Kunstgewerbeausstellung.

1928

Eduard Schaefer gibt in Basel den Hafnereibetrieb auf, womit die vierzigjährige Zusammenarbeit mit Keiser ihr Ende findet.

1938

Elisabeth Keiser-Meier stirbt am 14. April. Sohn Carl gibt die Ofenhafnerei auf und führt den Betrieb unter der Bezeichnung «Carl Keiser Plattenbeläge» bis 1972 weiter.

1993

Kauf des Firmenarchivs und eines Grossteils der noch vorhandenen Keramik der Hafnerei Keiser durch den Kanton für das Museum in der Burg. Gipsformen, Modelle und Werkzeuge werden von der Familie Keiser geschenkt.